



Bündner Naturmuseum  
Museum da la natira dal Grischun  
Museo della natura dei Grigioni

# HAUS ZEITUNG

NR. 81, DEZEMBER 2025

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Der Winter ist auch für einen Alleskönner wie den Fuchs eine herausfordernde Zeit. Die jungen Füchse wandern aus dem Revier ihrer Eltern ab und verlassen ihre Familie, in der sie aufgewachsen sind, um ein eigenes Territorium zu suchen. Dies ist eine Reise in unbekannte Gebiete, die manch ein unerfahrener Fuchs mit seinem Leben bezahlt. Denn nebst Kälte, Schnee und Nahrungsmangel lauern weitere Gefahren wie Verkehr, Fressfeinde oder Krankheiten. Kein Wunder, überleben drei Viertel aller Füchse nicht einmal das erste Lebensjahr. Doch das «Rad des Lebens» steht nie still. Beinahe symbolisch dafür steht die Fortpflanzung der Füchse, die sich ebenfalls im Winter abspielt. Da Weibchen nur 2–3 Tage paarungsbereit und durchaus wählerisch sind, gilt es für die Männchen, ihr Interessen zu signalisieren, ohne die Angebetete zu vergrämen, um die entscheidenden Tage nutzen zu können. Einige Wochen später kommen die Jungen zur Welt und der Zyklus von Werden und Vergehen beginnt von Neuem. Wie ein Fuchsleben abläuft – Familienleben und Fortpflanzung, Nahrung und Lebensraum, Gefahren und Anpassungen daran – erfahren Sie im Bündner Naturmuseum noch bis zum 18. Januar 2026 in der Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung».

Auch bei uns Menschen ist Anpassung gefragt, denn das Klima, auch der Winter, verändert sich. Die Ausstellung «Vom Klimawandel betroffen» erzählt noch bis zum 25. Januar anhand von Portraits, wie Betroffene in Graubünden auf diese Änderungen reagieren.

Ich danke Ihnen im Namen des ganzen Teams für Ihr Interesse im 2025 und ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen schöne Festtage und einen stimmigen Start ins neue Jahr.

Herzlich grüßt  
Ihr Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

Ein Fuchs droht gegen ein Mitglied seiner Familie.  
Foto: Ueli Rehsteiner





Ausstellungsansicht

Foto: BNM

## **BNM SONDERAUSSTELLUNG**

# **DER FUCHS – MEISTER DER ANPASSUNG**

Der Fuchs ist ein faszinierendes Wildtier. Freilich – wenn einem mitten in der Stadt ein Fuchs begegnet, wie das heute nicht mehr aussergewöhnlich ist – kann man sich fragen, wie «wild» diese Tiere effektiv sind. Doch solche Begegnungen bezeugen in erster Linie die enorme Anpassungsfähigkeit des Fuchses. Wenn die Bedingungen stimmen, kommt er beinahe überall vor. Wie das möglich ist und welche Eigenschaften diesen Alles-könner weiter auszeichnen, zeigt die Ausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums. Sie ist noch bis zum 18. Januar 2026 zu besichtigen.

Wer möchte, kann in der Ausstellung seine schönste Fuchsgeschichte hinterlassen. Meistens zeichnen Kinder einen schönen Fuchs und bekunden damit ihre Faszination für dieses Tier. Die Zeichnungen sind ungefähr gleich divers, wie es die Füchse in der Natur sind. Denn es gibt helle und dunkle, solche mit Schulterstreifen und ohne, grössere und kleinere, junge und alte, kranke und gesunde, Stadt- und Landbewohner usw. Diese Vielfalt ist beeindruckend. Sie steht stellvertretend für die Vielzahl der Verhaltensweisen und körperlichen Eigenschaften, die den Fuchs zu einem Meister der Anpassung machen. Die Ausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung» zeichnet ein umfassendes Portrait dieses Tiers, das vielfach in unserer Nachbarschaft lebt.

### **Allesfressendes Raubtier**

Der Fuchs gehört zu den Raubtieren und hat den typischen Verdauungsapparat eines Fleischfressers. Doch dies hindert ihn nicht daran, auch pflanzliche Nahrung und Abfälle zu konsumieren. Das breite Nahrungsspektrum ist ein wichtiger Aspekt des «Erfolgsrezepts» des Fuchses. Dazu tragen auch seine körperlichen Eigenschaften bei. Mit ungefähr 6 Kilogramm Gewicht sind Füchse so klein, dass sich ihr Nahrungsbedarf mit Mäusen, Regenwürmern oder Abfall oftmals problemlos decken lässt. Dafür wendet er pro Tag kaum 2 Stunden auf. Füchse hören und riechen, klettern, schwimmen und graben hervorragend. Anspruchlos beim Essen und durch kaum ein Hindernis aufzuhalten – damit kommen Füchse fast überall über die Runden.

### **Häufig trotz hoher Sterblichkeit**

Trotz breitem Speisezettel und körperlicher Fitness sterben Füchse in enormer Zahl. Krankheiten, Verkehr, Jagd, Beutegreifer, Hunger – die Gründe sind vielfältig. Dennoch sind Füchse weit verbreitet und regelmässig anzutreffen. Wie geht dies zusammen? Füchse können ihre Reproduktion den Bedingungen anpassen. Gibt es wenig Tiere, produzieren sie mehr Nachwuchs. Daher führen Krankheiten und Bekämpfung nur selten nachhaltig zu einer Dezimierung des Bestands. Die Ausstellung zeigt die Prozesse auf, die damit zusammenhängen. Damit öffnet sie den Blick über den Fuchs hinaus. Dieser zeigt stellvertretend für andere Arten, wie Abläufe in der Natur funktionieren.

### **Fuchs und Mensch**

Der einheimische Rotfuchs hat Menschen immer schon beschäftigt. Davon zeugt seine Omnipräsenz in Märchen, Fabeln, Liedern und Redewendungen. Als Hühnerdieb stiehlt er uns Nahrung, als Überträger von Tollwut und Fuchsbandwurm wird er als Bedrohung für die Gesundheit wahrgenommen. Gleichzeitig fasziniert der Fuchs durch seine elegante und farbenprächtige Erscheinung und seine sprichwörtliche Schlauheit. Durch sein Eindringen in Städte bringt er ein Stück wilde Natur an Orte, die den Inbegriff menschlicher Landschaftsveränderung darstellen. Damit stellt er auch unsere Wahrnehmung von Natur auf den Prüfstand und nicht selten auf den Kopf.

### **Botschafter der Natur**

Nüchtern betrachtet, ist der Fuchs einfach ein Tier von vielen. Doch seine Prominenz, sein Verhalten und seine Anpassungsfähigkeit machen ihn zum idealen Botschafter für ein tieferes Verständnis der Natur.

Die Ausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung» ist noch bis zum Sonntag, 18. Januar 2026 im Bündner Naturmuseum zu besichtigen. Sie ist interaktiv und richtet sich an Besucherinnen und Besucher aller Altersklassen. Die Informationen sind in den drei Kantonssprachen gehalten. (ur) //



Jungfüchse beim Spiel und ein Fuchs auf Mausjagd

Fotos: Ueli Rehsteiner

## **BNM SONDERAUSSTELLUNG**

# **VOM KLIMAWANDEL BETROFFEN**

Die Veränderung des Klimas betrifft alle, aber nicht alle gleich. Wie sehen Personen aus der Bevölkerung dieses Phänomen und wie sind sie betroffen? Eine Maturandin hat Betroffene befragt. Die Antworten sind als Plakatausstellung noch bis zum 25. Januar 2026 im Bündner Naturmuseum zu besichtigen.

Die Veränderung des Klimas hat schon heute viele Auswirkungen auf Natur und Mensch und ist häufiges Thema in den Medien. Doch wie betrifft sie Menschen unmittelbar? Maya Jäger, Schülerin an der Bündner Kantonsschule, hat für ihre Maturaarbeit Personen aus Graubünden über deren persönliche Wahrnehmung des Klimawandels befragt – einen Winzer, den Betreiber eines Skilifts, einen SAC-Hüttenwart, Bewohner des Misox, sowie eine über 75 Jahre alte Einwohnerin von Chur.

Die Antworten werden in einer Plakatausstellung «Vom Klimawandel betroffen» im Bündner Naturmuseum gezeigt. Die persönlichen Erfahrungen, aber auch die Schwierigkeit, sie pauschal mit dem Klima in Verbindung zu bringen, beeindrucken.

Die Ausstellung «Vom Klimawandel betroffen» wird verlängert und bis zum 25. Januar 2026 im 2. Obergeschoss des Bündner Naturmuseums zu besichtigen sein. (ur) //

## **NÄCHSTE SONDERAUSSTELLUNG**

# **TICK TACK – DER COUNTDOWN DES LEBENS**

Die Zeit läuft und sie kennt nur eine Richtung. Alles und alle werden älter. Seit Urzeiten beschäftigt sich der Mensch mit dem Wunsch nach einem langen Leben oder gar Unsterblichkeit. Doch was wissen wir wirklich über das Altern? Warum leben manche Lebewesen länger als andere? Gibt es auch Lebewesen, die gar nicht altern? Und: Möchtest Du unsterblich sein?

Die Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens», erstellt vom Naturhistorischen Museum Freiburg (CH), erkundet die Vielfalt des Alterns bei Pflanzen, Tieren und Pilzen. Sie wird vom 5. März bis zum 13. September 2026 im Bündner Naturmuseum zu sehen sein. Die öffentliche Vernissage findet am 4. März 2026, 19.15 Uhr im Saal B12 statt. (ur) //

## ZWERGSPITZMAUS

Die Zwerfspitzmaus macht ihrem Namen alle Ehre: mit einer Kopf-Rumpf-Länge von nur 42–66 mm gehört sie zu den kleinsten landlebenden Säugetieren Europas. Trotz ihres Namens gehören Spitzmäuse nicht zu den Mäusen, sondern zu den Insektenfressern. Sie ernähren sich vor allem von Insekten und deren Larven sowie Spinnentieren. Das ganze Leben ist aufs Essen ausgerichtet: wegen ihres Stoffwechsels müssen Spitzmäuse alle zwei Stunden Nahrung aufnehmen, sonst sterben sie. Pro Tag essen sie mehr als ihr eigenes Körpergewicht. Zum Vergleich: Ein 70 kg wiegender Mensch müsste mit dem Stoffwechsel einer Zwerfspitzmaus täglich etwa 85 kg Fleisch zu sich nehmen. (ss) //

### OBJECTS DAL MNG

## MISAROGN PITSCHE

Il misarogn pitschen fa tutta onur a ses num: cun ina lunghezza da mo 42 fin 66 mm (senza la cua) è el in dals mamifers ils pli pitschens da l'Europa che vivan sin la terra. Malgrà lur num na tutgan ils misarogns betg tar las mieurs, mabain tar ils insectivors. Els sa nutreschan cunzunt d'insects e da lur larvas sco er da filiens. L'entira vita è orientada al mangiar: pervia da lur metabolissem ston ils misarogns mangiar mintga 2 uras, uschiglio moran els. Mintga di mangian ellas dapli che lur agen pais. Per cumpareglier: Cun il metabolissem d'in misarogn pitschen stuess in uman che paisa 70 kg mangiar mintga di circa 85 kg charn. (ss) //

### OGGETTI DEL MNG

## TOPORAGNO NANO

Il toporagno nano fa onore al suo nome: con una lunghezza testa-tronco di soli 42–66 mm è uno dei mammiferi terrestri più piccoli d'Europa. Nonostante il nome, i toporagni non appartengono ai topi, bensì agli insettivori. Si nutrono principalmente di insetti e delle loro larve nonché di aracnidi. Tutta la loro vita è incentrata sul cibo: per via del loro metabolismo, i toporagni devono nutrirsi ogni due ore, altrimenti muoiono. Ogni giorno mangiano più del loro peso corporeo. A titolo di confronto: con il metabolismo di un toporagno nano, una persona di 70 kg dovrebbe assumere circa 85 kg di carne al giorno. (ss) //

Eine Zwerfspitzmaus in der Ausstellung  
Foto: BNM



## HERZLICHEN DANK

Von unseren Mitarbeitenden am Empfang wird **Anita Alder** Ende 2025 in Pension gehen. Anita arbeitet seit dem 1. Juli 2008 im Naturmuseum. Sie ist seit 17 Jahren unser ruhender Pool im Team und hat praktisch alle neu eintretenden Mitarbeitenden am Empfang in ihre Aufgaben und Pflichten eingeführt. Anita vereinigt auf sich fachliche Kompetenz, Gewissenhaftigkeit, gute Kommunikation und angenehmen Umgang mit unseren Gästen. Sie hat viel zum reibungslosen Ablauf am Empfang und zum guten Teamgeist beigebracht. Ihre hilfsbereite und freundliche Art wird bzw. wurde von unseren kleinen und grossen Gästen wie auch vom Team sehr geschätzt.

Anita, wir danken Dir für die angenehme, wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit über die vielen Jahre!

Ebenfalls per Ende Jahr wird **Franziska Haubenschmid** ihr Praktikum am Bündner Naturmuseum beenden. Wir wünschen ihr viel Erfolg für ihre Zukunft! (pm/ur) //

### OBJEKT DES MONATS

## PSEUDOSKORPIONE

**Pseudoskorpone** sind kleine, mit Spinnen verwandte Tiere, die in Bienenstöcken, auf dem Waldboden aber auch bei uns zu Hause vorkommen können, vorausgesetzt, es sind alte staubige Bücher vorhanden. Dort gehen sie auf die Jagd nach Bücherläusen. Ihren Namen verdanken sie ihrem skorpion-ähnlichen Aussehen. Allerdings sind sie um ein Vielfaches kleiner als diese, sind sie doch nur wenige Millimeter gross. Besonders kleine Arten nutzen Fliegen als Transportmittel! Wie und weshalb sie das tun und weiteres Wissenswertes über diese spannenden Tiere erfahren Sie bis Ende Februar 2026 im 1. Obergeschoss des Bündner Naturmuseums, wo Pseudoskorpone als Objekte des Monats ausgestellt sind. (fh) //



Foto: BNM

## VORTRÄGE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Die **Veranstaltungen** der Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) richten sich jeweils an ein breites Publikum und bieten die Möglichkeit, Aktuelles und Neues aus der Welt der Wissenschaft zu erfahren. Themen bis Mai 2026 sind Immunologie und Long Covid (14. Januar), das Mikrobiom (28. Januar), Dunkle Materie (18. Februar), geoarchäologische Erforschung der Terrassenlandschaft im Unterengadin (3. März), Biodiversität im Grundwasser (25. März), Neues über den Rothirsch (29. April) sowie die Vernissage des Wissenschaftlichen Jahresberichtes der NGG, Band 125 (26. Mai). Am 18. März verleiht die NGG Förderpreise für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften. Die Generalversammlung findet am 26. Mai statt, vor der oben erwähnten Vernissage des Wiss. Jahresberichts.

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen finden Sie in der «Agenda» auf Seite 8 dieser Hauzeitung und unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch). (ur) //



Foto: Ueli Rehsteiner

### BNM ET CETERA

## AUSGABE VON JAGD- UND FISCHEREIPATENTEN

Auch im Jahr 2025 wurde vom Angebot, Jagd- und Fischereipatente im Bündner Naturmuseum zu erwerben, rege Gebrauch gemacht. 796 Fischerpatente und 2170 Jagdpatente wurden bis zum 20. November 2025 ausgestellt.

Ab Januar 2026 werden im Bündner Naturmuseum **keine** Jagd- und Fischereipatente mehr ausgegeben.

Weitere Informationen finden Sie zu einem späteren Zeitpunkt auf der Webseite des Amts für Jagd und Fischerei Graubünden [www.afj.gr.ch](http://www.afj.gr.ch). (pm) //

## ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

### LETZTES NATURSPUR

**Seit 20 Jahren** informiert **Flurin Camenisch**, Zoologe und Museumspädagoge im Bündner Naturmuseum, in der Reihe «NATURSPUR» Menschen ab 9 Jahren mit spannenden und unterhaltsamen Vorträgen über Wissenswertes aus der Natur. Ende April 2026 geht er in Pension. Am **18. März 2026** hält Flurin Camenisch im letzten NATURSPUR Rückschau und präsentiert Höhepunkte aus seinen vielen «NATURSPUR»-Vorträgen. Sicherlich ein Leckerbissen für alle kleinen und grossen «Fans» der Natur und von Flurin. (ur) //

## KURSE

### FELDBOTANIKKURS 2026/27 IN GRAUBÜNDEN

**21. Februar 2026 bis 28. August 2027**

Im Frühjahr 2026 beginnt ein eineinhalbjähriger Feldbotanik-Kurs. Während 4 Theorie-Veranstaltungen und auf 14 Exkursionen lernen die Teilnehmenden 300 bis 400 einheimische Pflanzen kennen und sie erhalten Einblick in ökologische Zusammenhänge. Zudem werden grundlegende Kenntnisse über die wichtigsten Lebensräume im Kanton vermittelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Das Bündner Naturmuseum** unterstützt den Kurs gemeinsam mit anderen Institutionen.

**Anmeldeschluss ist der 18. Januar 2026.** Weitere Informationen: <http://www.naturmuseum.gr.ch/de/Angebote>. (ad) //



Fotos: Ueli Rehsteiner

### DIALOG NATUR 2026

**Der Kurs** «Dialog Natur» wird 2026 wiederum angeboten. Fachleute stellen wichtige Lebensräume des Kantons Graubünden mit ihrer Flora und Fauna anlässlich von Exkursionen vor und zeigen anhand von Fallbeispielen, welche Nutzungsansprüche und Schutzinteressen an Natur und Landschaft bestehen.

**Das Programm** wird Ende 2025/Anfang 2026 auf der Website des Bündner Naturmuseums aufgeschaltet. Dialog Natur ist für alle interessierten Personen offen. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Das Kursgeld beträgt Fr. 300.–. Der Kurs kann nur als Ganzes gebucht werden. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldungen bitte an: Bündner Naturmuseum, Kurs Dialog Natur, Masanserstrasse 31, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 41, E-Mail: [rita.rieder@bnm.gr.ch](mailto:rita.rieder@bnm.gr.ch) **Anmeldeschluss ist der 15. März 2026.**

Weitere Infos unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch). (ur) //

## BNM KURS

### WILDKUNDLICHE KURSE 2026



**In den Wildkundlichen Kursen** vermitteln erfahrene Wildtierbiologinnen und -biologen Wissenswertes über die faszinierende Welt der einheimischen Säugetiere und Vögel und deren Lebensräume. Die Kurse richten sich sowohl an Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdeignungsprüfung als auch an alle naturinteressierten Laien!

**Auf Deutsch** finden die «Wildkundlichen Kurse» vom 5. Januar bis 17. Februar 2026 im Bündner Naturmuseum und im Saal B12 statt. Zusätzlich wird am 7. Februar 2026 ein Kurs in Italienisch durchgeführt. Ein Vogel-Parcours mit Bestimmungsübungen steht allen Kursteilnehmenden vom 20. Januar bis 22. Februar 2026 zur Verfügung.

**Die Kurse** können einzeln gebucht werden. Anmeldung und Informationen unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch), [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch) oder 081 257 28 41. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist beschränkt. Berücksichtigung des gewünschten Datums in der Reihenfolge der Anmeldungen! (rr/ur) //

## GASTFENSTER NATIONALPARK

### VERHALTENSÄNDE- RUNGEN VON TIEREN ERFASSEN – MIT KI

**Wie lassen sich** alpine Wildtiere beobachten, ohne sie zu stören? Eine schwierige Aufgabe. Doch nun sind vielversprechende Arbeiten im Gange: Forschende der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) haben im Schweizerischen Nationalpark (SNP) den Datensatz MammAlps entwickelt. Die Innovation ermöglicht, mit Künstlicher Intelligenz (KI) Tierarten automatisch zu erkennen und ihr Verhalten zu analysieren.

**Allein im SNP** fallen jedes Jahr rund 350'000 Fotos von Kameras an. Diese alle von Hand auszuwerten wäre eine Herkulesaufgabe. Künstliche Intelligenz verspricht hier Abhilfe, wenn sie es schafft, Tiere und deren Verhalten automatisiert zu bestimmen. Dafür fehlten der KI bisher allerdings detaillierte Datensätze zum Lernen. Eine Herausforderung, der sich der EPFL-Doktorand Valentin Gabeff gestellt hat. Seine Datensätze sind sehr vielversprechend. Für den SNP ist es beispielsweise interessant, zu erfassen, wie sich das Auftreten und das Verhalten verschiedener Tierarten durch die Präsenz eines Wolfrudels verändert haben. Auch sind damit in Zukunft Aussagen zur Anpassung gewisser Arten an sich verändernde Klimabedingungen möglich. (hl) //

<https://egeo-epfl.github.io/MammAlps/>

## BNM ET CETERA

### DIE HAUSZEITUNG PER E-MAIL ERHALTEN

**Die Hauszeitung** des Bündner Naturmuseums wird seit ihrem erstmaligen Erscheinen 1997 jeweils per Post versandt. Einige Zeit nach dem Versand werden die einzelnen Ausgaben auf die Webseite [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch) (Rubrik «Museum») hochgeladen und sind dort – wie alle ihre Vorgängerinnen – jederzeit einsehbar. Wer möchte, kann **die Hauszeitung sowie auch unsere Flyer** in Zukunft in elektronischer Form als pdf per E-Mail beziehen. Bitte schreiben Sie uns in diesem Fall eine E-Mail an [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch), Betreff «Hauszeitung und Flyer». Wir stellen Ihnen dann unsere Informationen nur noch elektronisch zu. (ur/pm) //

## GÖNNERKONTO

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) unterstützt das Naturmuseum seit seiner Gründung und hat auch die Funktion eines Gönnervereins übernommen. Sie hat ein Gönnerkonto eingerichtet und verwaltet die Spendengelder. Das Geld verwenden wir für Auslagen, die wir anderweitig nicht decken können, primär im Vermittlungsbereich.

Einzahlungen unter  
IBAN CH24 0900 0000 7000 0991 4

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

## ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

**RENDEZ-VOUS AM MITTAG:** Vorträge und Führungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

**NATURSPUR:** Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren. Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

**NATUR AM ABEND:** Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

## IMPRESSIONUM AUSGABE NR. 81/DEZEMBER 2025

Erscheinungsweise: 2-3mal jährlich

Auflage: 2500 Exemplare (auch elektronisch erhältlich)

Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**

Masanserstrasse 31, 7000 Chur

081 257 28 41

[info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch), [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Markus Bichsel (mb), Alexandra Dosch (ad), Franziska Haubenschmid (fh), Hans Lozza (hl), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur), Rita Rieder (rr), Sandra Schneebeli (ss)

## BNM MUSEUMSSHOP

### AUS DEM SHOP

Liebe Museumsbesucherinnen und -besucher

In unserem Museumsshop finden Sie vielseitige Geschenkideen für kleine und grosse Naturbegeisterte. Gerne stellen wir Ihnen eine kleine Auswahl vor:



Auch für unsere kleinen Besucher gibt es viel zu entdecken.



Unsere Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung» dauert noch bis am 18. Januar 2026.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und laden Sie gerne dazu ein, in unserem Shop zu stöbern. (rr) //

## AGENDA JANUAR BIS JUNI 2026

**Mittwoch, 14. Januar 2026, 19.30 Uhr, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

### **IMMUNOLOGIE UND LONG COVID**

Doppelvortrag von Prof. em. Dr. med. Adriano Fontana, Medizinische Fakultät, Universität Zürich und mit Dr. med. Gregory Fretz, Leitender Arzt Innere Medizin, Kantonsspital Graubünden

**Sonntag, 18. Januar 2026, 11.00 & 14.00 Uhr, Naturmuseum**

### **LETZTE FÜHRUNGEN DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «FUCHS»**

**Mittwoch, 21. Januar 2026, 12.30 Uhr, Saal B12**

Rendez-vous am Mittag

### **DER STEINADLER – EINE RÜCKERÖBERUNG IM ALPENRAUM**

Vortrag von Dr. David Jenny, Biologe, Zuoz

**Donnerstag, 22. Januar 2026, 18.00 Uhr, Kunstmuseum**

### **BÜNDNER KUNSTMUSEUM**

Vortrag von Mitarbeitenden des Naturmuseums zur Jahresausstellung «à table»

**Mittwoch, 28. Januar 2026, 20.15 Uhr, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

### **DAS MICROBIOM – DIE MISCHUNG MUSS STIMMEN**

Vortrag von Prof. Dr. med. Claudia Traidl-Hoffmann, Universität Augsburg (D)

**Mittwoch, 11. Februar 2026, 12.30 Uhr, Saal B12**

Rendez-vous am Mittag

### **WAS VERRATEN DIE LANDSCHAFTEN ÜBER IHREN GEOLOGISCHEN UNTERGRUND?**

Vortrag von Prof. em. Dr. Adrian Pfiffner, Institut für Geologie, Univ. Bern

**Mittwoch, 18. Februar 2026, 20.15 Uhr, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

### **DUNKLE MATERIE – EIN GROSSES RÄTSEL DER ASTROPHYSIK**

Vortrag von Prof. em. Dr. Hans Martin Schmid, Institut für Teilchen- und Astrophysik, ETH Zürich. Mit der Astronomischen Gesellschaft Graubünden.

**Dienstag, 3. März 2026, 20.15 Uhr, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

### **TERRA – EIN INTERNATIONALES, INTERDISziPLINÄRES, GEOARCHÄOLOGISCHES PROJEKT ZUR ERFORSCHUNG DER TERRASSENLANDSCHAFT IM UNTERENGADIN**

Vortrag von Prof. Dr. Philippe Della Casa, Inst. für Archäologie, Univ. Zürich

**Mittwoch, 4. März 2026, 19.15 Uhr, Saal B12 & Naturmuseum**

### **ÖFFENTLICHE VERNISSAGE ZUR SONDERAUSSTELLUNG «TICK TACK – DER COUNTDOWN DES LEBENS»**

**Mittwoch, 11. März 2026, 12.30 Uhr, Saal B12**

Rendez-vous am Mittag

### **DIE ARVE – WENN URALTE BÄUME KLIMAGESCHICHten ERZÄHLEN**

Vortrag von Prof. Dr. Markus Stoffel, Universität Genf und Präsident der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks

**Mittwoch, 18. März 2026, 17.00–17.45 Uhr, Saal B12**

NaturSpur für Menschen ab 9 Jahren

### **NACH 20 JAHREN IST SCHLUSS!**

### **HIGHLIGHTS AUS 75 JAHREN NATURSPUR**

Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

**Mittwoch, 18. März 2026, 19.15 Uhr, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

### **VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES FÜR DIE BESTEN MaturaARBEITEN IM BEREICH DER NATURWISSENSCHAFTEN**

Mit Kurzpräsentationen der Maturandinnen und Maturanden

**Mittwoch, 25. März 2026, 20.15 Uhr, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

### **VERBORGENE VIELFALT – BIODIVERSITÄT IM GRUNDWASSER**

Vortrag von Dr. Roman Alther, EAWAG aquatic research / Wasserforschungsinstitut, Dübendorf und Universität Zürich

**Montag, 30. März 2026, 18.00 Uhr, Naturmuseum**

### **FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «TICK TACK»**

**Mittwoch, 8. April 2026, 18.00 Uhr, Naturmuseum**

Natur am Abend

### **AUGEN AUF! – WIE TIERE DIE WELT SEHEN**

Führung mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

**Mittwoch, 15. April 2026, 12.30 Uhr, Saal B12**

Rendez-vous am Mittag

### **SITUATION UND FÖRDERUNG DER REPTILIEN IN GRAUBÜNDEN**

Vortrag von André Besimo, bigra und karch-Regionalvertreter Reptilien Graubünden

**Mittwoch, 29. April 2026, 19.30 Uhr, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

### **NEUES ZUM ROTHIRSCH IM MITTELLAND, IN DEN SCHWEIZER BERGEN UND IN DER NATIONALPARKREGION**

Doppelvortrag von Thomas Rempfler, Schweizerischer Nationalpark, und Dr. Claudio Signer, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Wädenswil

**Mittwoch, 13. Mai 2026, 18.00 Uhr, Naturmuseum**

### **FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «TICK TACK»**

**Mittwoch, 20. Mai 2026, 12.30 Uhr, Saal B12**

Rendez-vous am Mittag

### **WARUM WIR ALTERN – WIE DIE EVOLUTIONSBILOGIE DIE ALTERUNG ERKLÄRT**

Vortrag von Prof. Dr. Thomas Flatt, Departement für Biologie, Universität Fribourg

**Dienstag, 26. Mai 2026, Saal B12**

Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG)

19.15–20.00 Uhr **GENERALVERSAMMLUNG NGG 2026**

ab 20.00 Uhr **BUCHVERNISSAGE NGG-BAND WISS.**

**JAHRESBERICHTE NR. 125, MIT BEITRÄGEN VON AUTORINNEN UND AUTOREN**

**Mittwoch, 10. Juni 2026, 12.30 Uhr, Saal B12**

Rendez-vous am Mittag

### **EISZEITLICHE TIERWELT IM OSTALPENRAUM – DIE WEGGEFÄHRten DES HÖHLENBÄREN**

Vortrag von Dr. Martina Pacher, Archäozoologin, Naturmuseum St. Gallen und Joanneum Graz

**Mittwoch, 17. Juni 2026, 18.00 Uhr, Naturmuseum**

### **FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «TICK TACK»**

**Mittwoch, 24. Juni 2026, 18.00 Uhr, Naturmuseum**

Natur am Abend

### **WIE KOMMEN DIE VÖGEL IN DIE AUSSTELLUNG? – DER PRÄPARATOR ERZÄHLT**

Präsentation von Jarno Kurz, Bündner Naturmuseum

Dauer (wenn nicht anders vermerkt): ca. 60 Minuten. Eintritt für alle Anlässe ausser Vernissagen: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lernende: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis. Weitere Infos: [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

Die Teilnahme an Anlässen der **Naturforschenden Gesellschaft Graubünden** ist kostenlos für Mitglieder, Lernende, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. Nichtmitglieder sind gebeten, einen Unkostenbeitrag von CHF 10.– pro besuchtem Anlass beizusteuern.